



# Klüger gegen Betrüger!

Tipps Ihrer Polizei zum Schutz  
vor Trickdiebstahl und Trickbetrug





## Michael Schmuck

Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Neuss

### Sehr geehrte Damen und Herren,

überall im Rhein-Kreis Neuss – in allen sieben Städten und in der Gemeinde Rommerskirchen – ist die Sparkasse Neuss ein fester Bestandteil der Gemeinschaft vor Ort. Fast so wie ein guter Nachbar. Aus dieser Nähe resultiert oft ein ganz besonderes Vertrauensverhältnis: Wir kennen unsere Kunden persönlich und arbeiten leidenschaftlich dafür, die uns anvertrauten Vermögenswerte zu vermehren und zu sichern.

Leider gibt es immer wieder Menschen, die sich durch Betrug bereichern wollen und versuchen, andere um ihr Geld zu bringen. Gerade auch jetzt in diesen von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Unsicherheiten geprägten Zeiten.

Bei aller Vorsicht kann es vorkommen, dass man von der neuesten Betrugs-  
maschine noch nichts gehört hat. Hinzu kommt, dass Betrüger oftmals die Hilfs-  
bereitschaft der Menschen ausnutzen, gezielt Stress-Situationen schaffen oder  
Drohkulissen aufbauen. Für Ihre Sicherheit und den größtmöglichen Schutz Ihres  
Geldes arbeiten wir eng mit den Experten der Polizei zusammen. Aus dieser part-  
nerschaftlichen Zusammenarbeit ist auch die vorliegende Broschüre entstanden.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die diesen Ratgeber mit hohem persönlichen Eng-  
agement und viel Erfahrung erarbeitet haben. Getreu dem bekannten Motto  
aller deutschen Sparkassen, „Gemeinsam allem gewachsen“, stellen wir gerne  
eine entsprechend hohe Auflage zur Verfügung, um möglichst viele Menschen im  
Rhein-Kreis Neuss zu erreichen.

Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Schmuck', with a stylized flourish at the end.

Michael Schmuck  
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Neuss



## Hans-Jürgen Petrauschke

Landrat Rhein-Kreis Neuss

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als Landrat und Chef der Polizei ist mir besonders daran gelegen, dass Sie und ich die schönen Seiten unseres Rhein-Kreises Neuss genießen können, ohne Angst haben zu müssen, auf die Masche von Trickbetrügern hereinzufallen.

Wie schnell das passiert, erleben wir leider noch immer viel zu oft. Insbesondere über das Telefon erschleichen sich Täter das Vertrauen von oftmals lebensälteren Bürgerinnen und Bürgern. Die Maschen der Anrufer sind ganz unterschiedlich. Am bekanntesten ist sicherlich der Enkeltrick, aber auch „falsche Polizeibeamte“, Schockanrufe oder neuerdings Täuschungen im Zusammenhang mit der Corona-Thematik gehören zum kriminell-kreativen Repertoire der Betrüger.

Dem Phänomen kann nicht mit mehr Streifenwagen begegnet werden, sondern insbesondere durch intensive Aufklärung. Deshalb arbeiten die Sparkasse und die Polizei eng zusammen und versuchen, mit dieser Broschüre viele Menschen zu erreichen. Wer die Maschen der Täter kennt, wird kein Opfer.

Deshalb gibt es auf den folgenden Seiten wertvolle Informationen, die Sie gerne mit Ihren Bekannten und Verwandten teilen dürfen.

So können wir gemeinsam dafür sorgen, dass Ihr Ersparnis und Ihre Wertsachen weiter sicher sind.

## Seien Sie wachsam – und lesen Sie diese Broschüre aufmerksam!

Neben dieser Broschüre informiert die Polizei regelmäßig mit Pressemitteilungen und auch auf der Internetseite der Behörde über das Vorgehen der Täter - und wie man sich schützen kann (<https://rhein-kreis-neuss.polizei.nrw>).

Grundsätzlich gilt: Wenn Sie jemand am Telefon unter Druck setzt, Wertgegenstände oder Daten herauszugeben, und womöglich hierzu eine persönliche Beziehung oder ein Amtsverhältnis vortäuscht, dann seien Sie kritisch. Legen Sie auf und verständigen Sie die Polizei (02131 300-0 oder über Notruf 110).

Lesen Sie sich die folgenden Informationen aufmerksam durch und vergessen Sie nicht: Ihre Polizei ist an sieben Tagen in der Woche, rund um die Uhr für Sie da.

Damit Sie sicher leben.

Ihr



Hans-Jürgen Petrauschke  
Landrat Rhein-Kreis Neuss



**ACHTUNG!**  
Falsche Polizeibeamte  
am Telefon

## Trickdelikte am Telefon – „Falscher Polizeibeamter am Telefon“

Kriminelle rufen ältere Menschen - meistens Frauen mit „altmodisch“ klingenden Vornamen - an und geben sich als Polizeibeamte aus. Um ihre amtliche Funktion und ihre Glaubwürdigkeit zu untermauern, lassen sie dabei teilweise zusätzlich eine Ortsvorwahl in Kombination mit der Notrufnummer 110, die Rufnummern örtlicher Polizeidienststellen oder des Bundeskriminalamtes im Telefondisplay erscheinen.

Über ausländische Telefonanbieter haben Kriminelle die Möglichkeit, jede beliebige Rufnummer ins Telefondisplay des Angerufenen einzublenden. Die angezeigte Rufnummer ist somit lediglich ein Anhaltspunkt, wer der Anrufer sein könnte, aber keine sichere Identifikationsmöglichkeit!

Unter der Legende eines falschen Polizeibeamten schildern die Kriminellen z. B. die Festnahme ausländischer Einbruchsbanden, bei denen angeblich Listen mit den persönlichen Daten nächster Einbruchopfer gefunden wurden. Sie geben vor, der Angerufene sei auf diesen Listen vermerkt, sein Hab und Gut in Gefahr. Teilweise erweitern die falschen Polizeibeamten ihre Geschichte noch dadurch, dass die Bankmitarbeiter mit den Kriminellen unter einer Decke stecken und dass das Geld des Angerufenen bei der Bank nicht mehr sicher sei. Sie raten dringend an, das gesamte Geld von der Bank und Wertsachen aus ihren Bankschließfächern abzuholen.

## Trickdelikte am Telefon – „Falscher Polizeibeamter am Telefon“

In beiden Fällen fordern die falschen Polizeibeamten die Angerufenen zum „eigenen Schutz“ auf, Bargeld und Wertgegenstände bereitzustellen und vertrauensvoll an einen anderen (falschen) Polizeibeamten zu übergeben, der zu ihnen komme und alles vorübergehend für sie in Sicherheit bringe.

In manchen Fällen rufen die Kriminellen als falsche Polizeibeamte auch mehrfach dasselbe Opfer an. Sie erhöhen skrupellos und erfindungsreich Zug um Zug die Dramatik der für das Opfer drohenden Gefahr und üben dadurch zunehmenden psychischen Druck auf die Angerufenen aus. Ihr Ziel ist es, das Opfer in den Zustand völliger Kopfflosigkeit zu treiben, damit es alle Vorsichtsmaßnahmen über Bord wirft und geradezu froh ist, sein Bargeld und seine Wertgegenstände in die vermeintlich sichere Obhut der Polizei übergeben zu können.

Wenn die Opfer auf Nachfrage angeben, sie hätten Bargeld und Wertgegenstände zu Hause, halten die Kriminellen teilweise auch durchgängig Telefonkontakt mit ihnen bis sie alles übergeben haben. Damit ist ausgeschlossen, dass das Opfer die richtige Polizei anruft oder die Situation mit Vertrauenspersonen aus seinem persönlichen Umfeld bespricht.



## Polizeiliche Verhaltenstipps bei falschen Polizeibeamten am Telefon

- Falls Sie in Ihrem Telefondisplay die Rufnummer 110 der Polizei, ggf. mit einer Vorwahl sehen, dann handelt es sich NICHT um einen Anruf der Polizei! Bei einem Anruf der echten Polizei erscheint NIE die Rufnummer 110 in Ihrem Telefondisplay! Beenden Sie SOFORT das Gespräch!
- Gibt sich der Anrufer als Polizeibeamtin oder Polizeibeamter aus, fordern Sie seinen Namen und wählen Sie selbst die 110! Schildern Sie der echten Polizei den Vorfall!
- Die Polizei erfragt telefonisch keinen Kontostand, ob Sie größere Mengen Schmuck zu Hause haben oder erkundigt sich nach dem Inhalt von Schließfächern! Geben Sie unbekanntem Personen keine Auskünfte über Ihre Vermögensverhältnisse oder andere sensible persönliche Daten!
- Öffnen Sie unbekanntem Personen niemals die Tür oder ziehen Sie vorher eine Vertrauensperson hinzu!
- Übergeben Sie NIEMALS unbekanntem Personen Geld oder Wertsachen! Die echte Polizei fordert Sie niemals auf, Geld und Wertsachen an einen vermeintlichen Polizisten zu übergeben!
- Wenn Sie Opfer eines solchen Anrufes geworden sind, wenden Sie sich in JEDEM Fall an die Polizei und erstatten Sie eine Anzeige.



**ACHTUNG!**  
Enkel-/Verwandten-/  
Guter-Freund-Trick

## Trickdelikte am Telefon – „Enkel-/Verwandten-/Guter-Freund-Trick“

Kriminelle suchen sich aus Telefonbüchern oder auf andere Art und Weise Personen mit „altmodisch“ klingenden Vornamen aus, die sie dann gezielt anrufen.

In der Regel kennen die Kriminellen keinen Angehörigen oder guten Bekannten des Opfers und beginnen daher das Gespräch mit einer Art Ratespiel. Sie fragen z. B. „Rate mal, wer dran ist!“. Der Angerufene nennt dann häufig einen Namen, antwortet z. B. „Klaus, bist Du das?“. Auf diese Reaktion hat der Kriminelle nur gewartet. Ab diesem Zeitpunkt gibt sich der Kriminelle als „Klaus“ aus. Er weiß durch die Reaktion des Opfers, dass es einen „Klaus“ kennt und eine enge Verbindung zu „Klaus“ hat.

Dann täuscht der Kriminelle dem Angerufenen eine Notlage, einen finanziellen Engpass, eine günstige Kaufgelegenheit oder Ähnliches vor. Der Kriminelle gibt vor, dringend einen größeren Geldbetrag zu benötigen, über den er aber momentan nicht verfüge, um z. B. eine schicke Wohnung oder ein tolles Auto kaufen zu können. Die aktuelle Lage wird immer ziemlich dringend, eilig und dramatisch dargestellt.

Die umgehende Rückzahlung des Geldes wird in Aussicht gestellt. Haben die Opfer nicht genug Geld zu Hause, werden sie gebeten, den benötigten Betrag von der Bank abzuheben.

## Trickdelikte am Telefon – „Enkel-/Verwandten-/Guter-Freund-Trick“

Sobald das Opfer sich hilfsbereit und zahlungsfähig erklärt hat, gibt der Kriminelle dann plötzlich vor, dass er selbst verhindert ist und nicht kommen kann, um das Geld entgegenzunehmen. Er kündigt einen absolut vertrauenswürdigen und zuverlässigen Boten an, der das Geld stellvertretend für ihn abholt und ihm unverzüglich überbringt.

Manchmal wird „zur Sicherheit“ noch ein Kennwort vereinbart, das der Bote nennen muss, damit das Geld nicht in falsche Hände geraten kann.

Auf diese Art und Weise getäuscht und hinters Licht geführt, übergeben Opfer dem Boten ihrer vermeintlichen Verwandten oder guten Freunde beträchtliche Geldbeträge, nicht selten (weit) mehr als 10.000 Euro. Manchmal ruinieren sich die Opfer selbst dadurch.

## Trickdelikte am Telefon – „Schockanrufe“

Die vorstehend beschriebene Trickbetrugsvariante „Enkel-/Verwandten-/Guter-Freund-Trick“ wird von den Kriminellen auch in Form von Schockanrufen eingesetzt.

Die Kriminellen geben sich als Verwandter oder als dessen bestellter Rechtsanwalt aus. Sie behaupten, es wäre z. B. zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen (oft im Ausland), bei dem der Verwandte selbst oder ein Kind schwer verletzt worden sei. Man benötige nun sofort eine größere Summe Geld, um die ärztlichen Behandlungskosten, Schmerzensgeld oder eine Strafkautions zur Abwendung einer Inhaftierung bezahlen zu können.

Die Kriminellen setzen die Angerufenen bei dieser Trickbetrugsvariation einem noch höheren emotionalen Druck aus. Sie steigern je nach Reaktion des Opfers immer weiter die Dramatik, bis es sich hilfsbereit und zahlungswillig erklärt.

## Polizeiliche Verhaltenstipps bei Trickdelikten am Telefon

- Seien Sie **IMMER** misstrauisch, wenn jemand ein Telefongespräch nicht mit seinem Namen beginnt, sondern mit einer Art Ratespiel!
- Beenden Sie das Gespräch, wenn der Anrufer Geld von Ihnen fordert!
- Lassen Sie sich nicht drängen oder unter Druck setzen! Vergewissern Sie sich, ob der Anrufer wirklich Ihr Verwandter oder guter Freund ist! Rufen Sie die jeweilige Person unter der Ihnen bekannten und bisher von Ihnen stets benutzten Telefonnummer an und lassen sich den Sachverhalt bestätigen! Rufen Sie nicht die Telefonnummer an, die Ihnen der Anrufer gibt!
- Lassen Sie sich nicht ausfragen! Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis!
- Besprechen Sie die Angelegenheit mit einer Vertrauensperson!
- Übergeben Sie **NIEMALS** Geld an Ihnen unbekannte Personen!
- Informieren Sie **SOFORT** die Polizei über die Notrufnummer 110, wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt!
- Erstellen Sie sofort Anzeige bei der Polizei, wenn Sie Opfer geworden sind!

## Trickdelikte am Telefon – „Falsche Gewinnversprechen“

Kriminelle rufen an und geben sich z. B. als Rechtsanwalt oder Notar aus. Sie geben vor, der Angerufene habe bei einem Gewinnspiel einen hohen Geldbetrag oder ein Auto gewonnen. Vor der Übergabe des Gewinns sei allerdings noch eine „Verwaltungs- oder Bearbeitungsgebühr“ zu entrichten. Meistens handelt es sich bei der Gebühr um einen höheren Geldbetrag. Die Bezahlung könne per Bargeldtransfer (meistens ins Ausland; abzuwickeln z. B. über „Western Union Money Transfer“) oder in Form von Prepaid-Coupons (z. B. „Paysafe“- , „Ukash“- , „iTunes“-Cards) erfolgen.

Prepaid-Coupons kann man in Tankstellen, an Kiosken oder in Einzelhandelsgeschäften kaufen. Sie sind mit einer mehrstelligen, individuellen Codenummer versehen, ähnlich einer PIN-Nummer. Wer diese Codenummer besitzt, kann sie in Internetbezahlssystemen eingeben und wie Bargeld für Käufe im Internet nutzen. Daher erfragen die Kriminellen die Codenummer vom Opfer und setzen sie dann in Internetbezahlssystemen zu ihren eigenen Gunsten ein. Der Prepaid-Coupon, den das Opfer noch hat, ist danach wertlos, der Geldgegenwert in die Verfügungsgewalt der Kriminellen übergegangen.

Die Übergabe des Gewinns erfolgt nie. Der vermeintliche Gewinner geht leer aus und hat sogar noch die „Verwaltungs-/Bearbeitungsgebühr“ verloren.



**ACHTUNG!**  
Falsche  
Gewinnversprechen



## Polizeiliche Verhaltenstipps bei falschen Gewinnversprechen am Telefon

- Merke: Wer an keinem Gewinnspiel teilgenommen hat, kann auch nichts gewonnen haben!
- Bezahlen Sie NIEMALS vor der Gewinnübergabe geforderte „Verwaltungs- oder Bearbeitungsgebühren“ oder Ähnliches!
- Rufen Sie im Zusammenhang mit der vermeintlichen Gewinnübergabe keine gebührenpflichtige Sondernummer an, die z. B. mit 0900..., 0180..., 0137..., beginnt! Dabei können sehr hohe Gesprächskosten entstehen!
- Machen Sie keinerlei Zusagen am Telefon!
- Geben Sie am Telefon keine persönlichen Daten an, keine Adresse, keine Telefonnummer, keine Kontodaten, keine Bank- oder Kreditkartennummer oder Ähnliches!
- Kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Kontoauszüge und Ihre Telefonrechnung, mindestens einmal im Monat! Handeln Sie unverzüglich, wenn Sie Unregelmäßigkeiten feststellen! Abbuchungen von Ihrem Bankkonto können Sie innerhalb einer bestimmten Frist problemlos widersprechen. Lassen Sie unberechtigte Abbuchungen von Ihrem Bankinstitut rückgängig machen! Wenden Sie sich dafür unverzüglich an Ihr Bankinstitut! Widersprechen Sie unberechtigten Forderungen auf Ihrer Telefonrechnung bei Ihrem Telefonanbieter, möglichst noch vor Einziehung des Rechnungsbetrages!



**ACHTUNG!**  
**Wasserwerckertrick**

Diese Trickdiebstahlsvariante funktioniert auch mit der Legende der Kriminellen als Mitarbeiter des Strom- oder Gasversorgers, der Telefongesellschaft, des Kabelnetzbetreibers, eines Umfrageinstituts, als Heizkostenableser, Beauftragter der Hausverwaltung, Handwerker usw.

## Trickdelikte an der Haustür – „Wasserwerkertrick“

Ein oder mehrere Kriminelle suchen Sie Zuhause auf, geben sich als Mitarbeiter des Wasserwerks aus und geben vor, die Wasserleitung kontrollieren zu müssen. Sie weisen sich ggf. zur Untermauerung ihrer Funktion mit einem selbst erstellten „Dienstausweis“ aus. Ziel der Kriminellen ist es, in Ihre Wohnung zu gelangen, um mit Ihnen ohne Zeugen alleine zu sein!

Handelt der „Wasserwerker“ alleine, bittet er um Ihre Mithilfe. Er schickt Sie in einen anderen Raum, beschäftigt Sie dort, bittet Sie irgendetwas nach seiner Anweisung zu tun, damit er in Ihrer Abwesenheit „seinen Raum“ nach Ihrem Geld und Ihren Wertsachen durchsuchen und diese unbemerkt an sich nehmen kann.

Handelt der „Wasserwerker“ mit einem Mittäter, geht er in der Regel hinter Ihnen in Ihre Wohnung. Er schließt Ihre Wohnungseingangstür nicht, sondern lässt sie angelehnt offenstehen. Während der „Wasserwerker“ Sie ablenkt, betritt sein Mittäter Ihre Wohnung und durchsucht die ihm erreichbaren und lohnenswert erscheinenden Räume blitzschnell nach Ihrem Geld und Ihren Wertsachen. Er nimmt Ihr Hab und Gut an sich und verlässt Ihre Wohnung wieder. Durch den „Wasserwerker“ abgelenkt, haben Sie von dem Betreten und Verlassen Ihrer Wohnung durch den Mittäter nichts mitbekommen. Sie bemerken den Trickdiebstahl und den Verlust Ihres Geldes und/oder Ihrer Wertsachen erst später, wenn die Kriminellen schon über alle Berge sind.

## Trickdelikte an der Haustür – „Dachdecker-/Handwerkertrick“

Ein oder mehrere Kriminelle erscheinen bei Ihnen und geben sich als Dachdecker aus. Sie weisen Sie auf angebliche Schäden an Ihrem Dach hin, die dringend beseitigt werden müssten, damit kein größerer Schaden entsteht.

Manchmal geben sie auch vor, Sie hätten mit hohen Strafen zu rechnen oder würden Ihren Versicherungsschutz verlieren, wenn Sie den Schaden nicht sofort beseitigen lassen.

Die „Dachdecker“ erklären, dass sie den Schaden sofort und günstig beheben können. Wenn Sie einwilligen, führen die „Dachdecker“ die gar nicht notwendigen Arbeiten nur zum Schein oder in mangelhafter Qualität aus. Sie bestehen dann auf Barzahlung des meist überhöhten Rechnungsbetrages (denn bei einer Geldüberweisung wären die Kriminellen ja ggf. über ihre Bankverbindung zu identifizieren!).

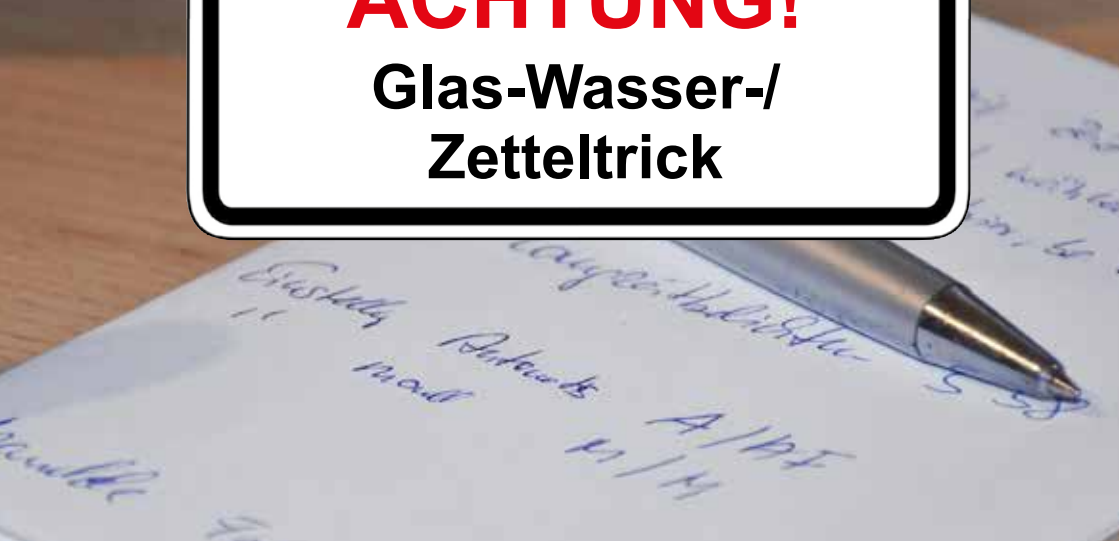
Diese Trickbetrugsvariante wird auch in ähnlicher Art und Weise mit anderen vorgegebenen handwerklichen Gewerken angewandt, besonders häufig z. B. als Asphaltierkolonne.

## Polizeiliche Verhaltenstipps bei Trickdelikten an der Haustür

- Seien Sie misstrauisch, wenn Ihnen dringend zu behebende Schäden dargestellt werden!
- Lassen Sie sich nicht unter (Zeit-)Druck setzen!
- Nehmen Sie einen Preisvergleich bei der regional tätigen Handwerkerschaft vor, bevor Sie auf ein angeblich günstiges Angebot eingehen! Bei der Erstellung eines Angebots kann sich herausstellen, dass die Arbeiten nicht erforderlich sind!
- Zahlen Sie den Rechnungsbetrag nicht bar! Seriöse Handwerker senden Ihnen eine Rechnung zu, die Sie per Überweisung bezahlen können! So sichern Sie sich ggf. auch die steuerliche Absetzbarkeit als haushaltsnahe Handwerkerleistung, die bei Barzahlung nicht greift!



**ACHTUNG!**  
**Glas-Wasser-/  
Zetteltrick**



## Trickdelikte an der Haustür – „Glas-Wasser-/Zetteltrick“

Ein oder mehrere Kriminelle suchen Sie Zuhause auf und bitten Sie

- um ein Glas Wasser
- um einen Zettel und einen Stift, um eine Nachricht für einen Nachbarn aufzuschreiben, der nicht da ist
- Ihre Toilette benutzen zu dürfen

oder Ähnliches.

In der Zeit, in der Sie versuchen den Wunsch zu erfüllen und dadurch abgelenkt sind, durchsuchen der oder die Kriminellen Ihre Räume, nehmen Geld und Wertsachen an sich und stecken sie ein.

Arbeiten die Kriminellen im Team, geht ein Krimineller hinter Ihnen in die Wohnung, lässt die Tür angelehnt offenstehen, so dass sich ein weiterer Krimineller, von Ihnen unbemerkt, in Ihre Wohnung schleichen kann. Während der eine Kriminelle Sie ablenkt, durchsucht der andere blitzschnell Ihre Räume und bringt Sie um Ihr Geld und Ihre Wertsachen.

## Polizeiliche Verhaltenstipps bei Trickdelikten an der Haustür

- Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung! Sie sind grundsätzlich nicht verpflichtet, jemanden unangemeldet in Ihre Wohnung zu lassen!
- Öffnen Sie Ihre Tür **IMMER** nur mit vorgelegter Türsperre! Haben Sie keine Türsperre, dann öffnen Sie die Tür nicht! Sprechen Sie durch die geschlossene Tür!
- Fordern Sie bei Amtspersonen oder Mitarbeitern öffentlicher Betriebe den Dienst- oder Werks-/Firmenausweis und prüfen Sie ihn kritisch!
- Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde, dem Werk oder der Firma an, von der der Unbekannte angeblich entsandt wurde! Suchen Sie die Telefonnummer selbst heraus oder lassen Sie sich diese von der Telefonauskunft geben! Rufen Sie nicht die Telefonnummer an, die der Unbekannte Ihnen ggf. nennt!

**Wichtig:** Lassen Sie den Unbekannten solange vor der Tür warten! Wenn er „echt ist“, hat er dafür in der Regel Verständnis!



## Polizeiliche Verhaltenstipps bei Trickdelikten an der Haustür

- Lassen Sie nur Handwerker in Ihre Wohnung, die Sie selbst bestellt haben oder die Ihnen von der Hausverwaltung angekündigt wurden! Rufen Sie im Zweifelsfall die Hausverwaltung oder den Hausmeister an, ob alles seine Richtigkeit hat!
- Lassen Sie sich auch bei angeblichen Notfällen, wie z. B. einem Wasserrohrbruch, nicht drängen! Fragen Sie im Zweifel bei den Stadtwerken, beim Hausmeister oder bei den Nachbarn nach!
- Ziehen Sie sofort eine Vertrauensperson hinzu oder vereinbaren Sie einen späteren Termin, an dem dann Ihre Vertrauensperson anwesend ist!
- Reichen Sie das Gewünschte bei vorgelegter Türsperre hinaus!
- Wird der Unbekannte zudringlich, wehren Sie sich energisch! Sprechen Sie laut mit ihm oder rufen Sie um Hilfe!
- Informieren Sie SOFORT die Polizei über die Notrufnummer 110, wenn Ihnen die Situation verdächtig vorkommt!



**ACHTUNG!**  
**Geldwechseltrick**

## Trickdelikte unterwegs – „Geldwechseltrick“

Kriminelle sprechen Sie auf der Straße an und bitten Sie, ein Geldstück oder einen Geldschein in Münzgeld zu wechseln, um z. B. einen Parkschein ziehen zu können. Ziel des Kriminellen ist, dass Sie Ihr Portemonnaie hervorholen und das Münzgeldfach öffnen. Während Sie ggf. unter „Mithilfe“ nach den passenden Münzen suchen, zieht der Kriminelle Ihnen fingerfertig geschickt und von Ihnen unbemerkt die Geldscheine aus dem Portemonnaie und steckt sie ein. Sie bemerken den Diebstahl Ihres Scheingeldes in der Regel erst viel später, wenn der Kriminelle längst das Weite gesucht hat.

### Polizeiliche Verhaltenstipps:

- Seien Sie misstrauisch, wenn jemand Sie bittet, Geld zu wechseln!
- Lassen Sie Ihr Gegenüber nicht zu nahe an sich heran!  
Achten Sie auf einen ausreichenden (Sicherheits-)Abstand!
- Lassen Sie sich keinesfalls bei der Suche nach passendem Münzgeld „helfen“!
- Verweisen Sie Ihr Gegenüber mit seinem Geldwechselwunsch ggf. an ein Geschäft oder Ähnliches!



**ACHTUNG!**  
**Taschendiebstahl**

## Trickdelikte unterwegs – „Taschendiebstahl“

Taschendiebe arbeiten in der Regel in Kleingruppen, meistens zu dritt. Sie suchen das Gedränge, treten besonders gerne bei Menschenansammlungen auf, z. B. beim Ein- und Aussteigen in öffentliche Verkehrsmittel, in Kaufhäusern, Supermärkten oder Discountern, auf Rolltreppen, im Fahrstuhl oder bei Großveranstaltungen.

Sie beobachten ihre Opfer lange und genau. Haben sie ein Opfer ausgemacht, suchen sie seine körperliche Nähe, rempeln es an, verwickeln es in ein fadenscheiniges Gespräch, bieten ihre Hilfsbereitschaft an, beschmutzen seine Kleidung, decken seine mitgeführten Taschen als Sichtsperre mit einer Landkarte, einem Tuch oder sonstigen größeren Gegenständen ab.

Der erste Kriminelle lenkt Sie ab, der Zweite stiehlt die Beute und gibt sie an den Dritten weiter, der damit verschwindet. Sie bemerken den Taschendiebstahl in der Regel nicht.

Wenn Sie ihn doch bemerken, wird der erste Kriminelle so tun, als ob er von nichts wüsste, wird ggf. entrüstet aber bereitwillig seine Durchsuchung anbieten, wohlwissend, dass die Beute bei ihm keinesfalls gefunden werden kann.

## Polizeiliche Verhaltenstipps bei Trickdelikten unterwegs

- Lassen Sie alles, was Sie aktuell nicht unbedingt benötigen, zu Hause! Motto: Was man nicht dabei hat, kann auch nicht (z. B. durch einen Taschendiebstahl) gestohlen werden!
- Führen Sie nur das Notwendigste an Bargeld und Zahlungskarten am Körper verteilt mit, möglichst in Gürteltaschen oder Brustbeuteln!
- Tragen Sie Hand- oder Umhängetaschen immer mit der Verschlussseite zum Körper!
- Halten Sie Ihre Handtasche stets geschlossen und lassen Sie diese NIE unbeaufsichtigt!
- Achten Sie bei einem Gedränge und in unübersichtlichen Situationen ganz besonders auf Ihre Wertsachen!
- Wenn Sie Opfer eines Taschendiebstahls geworden sind, lassen Sie SOFORT sämtliche in Verlust geratenen Zahlungskarten sperren! Sperr-Notruf: 116 116
- Melden Sie den Vorfall DIREKT Ihrer Polizei: Polizei-Notruf 110 Die Polizei kann Ihre Debitkarte durch das KUNO-Sicherheitssystem zeitnah für das elektronische Lastschriftverfahren (für das nur eine Unterschrift und keine PIN-Nummer benötigt wird) sperren lassen!

## Polizei-Notruf und Sperr-Notruf bei Opfern von Taschendiebstählen



**Polizei-Notruf**

**110**

**Sperr-Notruf**

**116 116**

## Ihre Ansprechpartner– Rufnummern und Adressen

Sprechen Sie mit Ihrem Sparkassenberater oder wenden Sie sich direkt an die Polizei:

### Notruf der Polizei 110



**Kreispolizeibehörde  
Rhein-Kreis Neuss**

**Kommissariat für Kriminal-  
prävention und Opferschutz**  
Jülicher Landstraße 178  
41464 Neuss

Telefon: 02131 300-0

E-Mail: [Poststelle.Rhein-Kreis-  
Neuss@polizei.nrw.de](mailto:Poststelle.Rhein-Kreis-Neuss@polizei.nrw.de)



## Ihre Ansprechpartner– Rufnummern und Adressen

Alle Wachen der Polizei im Rhein-Kreis Neuss sind telefonisch über die zentrale Vermittlung 02131 300-0 zu erreichen.



### **Polizeiwache Dormagen**

An der Wache 1  
41539 Dormagen



### **Polizeiwache Grevenbroich**

(auch zuständig für Rommerskirchen)  
Lindenstraße 30  
41515 Grevenbroich



### **Polizeiwache Jüchen**

Rektor-Thoma-Straße 7  
41363 Jüchen



### **Polizeiwache Kaarst**

Rathausstraße 5  
41564 Kaarst



### **Polizeiwache Korschenbroich**

An der Sandkuhle 1  
41352 Korschenbroich



### **Polizeiwache Meerbusch**

Holbeinstraße 4  
40667 Meerbusch

## Klüber gegen Betrüber

### Eine Kooperation von Sparkasse und Polizei



#### **Sparkasse Neuss**

Kommunikation  
Oberstraße 110-124  
41460 Neuss

Telefon: 02131 97-4444

Internet: [sparkasse-neuss.de](http://sparkasse-neuss.de)

E-Mail: [info@sparkasse-neuss.de](mailto:info@sparkasse-neuss.de)



#### **Kreispolizeibehörde Rhein-Kreis Neuss**

Jülicher Landstraße 178  
41464 Neuss

Telefon: 02131 300-0

Internet: [rhein-kreis-neuss.  
polizei.nrw](http://rhein-kreis-neuss.polizei.nrw)

E-Mail: [Poststelle.Rhein-Kreis-  
Neuss@polizei.nrw.de](mailto:Poststelle.Rhein-Kreis-Neuss@polizei.nrw.de)





[sparkasse-neuss.de](http://sparkasse-neuss.de)

# Miteinander ist einfach.

**Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen aufbaut,  
sondern auch die heimische Region fördert.**

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und Weise für  
den Rhein-Kreis Neuss.